
EDITORIAL

Medienwissenschaft zu betreiben bedeutet immer auch, sich zu fragen, was die Voraussetzungen und Bedingungen der eigenen Forschung sind. Die Medialität von Dingen und Ereignissen wird häufig erst in der Beschäftigung mit ihrer Theorie und Geschichte, ihrer Technik und Ästhetik freigelegt. In diesem Sinne betreibt die *ZfM* eine kulturwissenschaftlich orientierte Medienwissenschaft, die Untersuchungen zu Einzelmedien aufgreift und durchquert, um nach politischen Kräften und epistemischen Konstellationen zu fragen.

Unter dieser Prämisse sind Verbindungen zu internationaler Forschung ebenso wichtig wie die Präsenz von Wissenschaftler_innen verschiedener disziplinärer Herkunft. Die *ZfM* bringt zudem verschiedene Schreibweisen und Textformate, Bilder und Gespräche zusammen, um der Vielfalt, mit der geschrieben, nachgedacht und experimentiert werden kann, Raum zu geben.

Jedes Heft eröffnet mit einem SCHWERPUNKTTHEMA, das von einer Gastredaktion konzipiert wird; in regulären Ausgaben besteht der hintere Heftteil aus den Rubriken EXTRA, DEBATTE, WERKZEUGE, LABORGESPRÄCH und BESPRECHUNGEN. Ausgabe 26 weicht von diesem Schema ab: Die *ZfM*-Redaktion hat <das Heft aus der Hand gegeben> und dem Forum Antirassismus Medienwissenschaft (FAM) zur Verfügung gestellt. Aus dem Forum ist auch die Gastredaktion des Schwerpunkts hervorgegangen. Zum Selbstverständnis der Zeitschrift gehört, für in der Medienwissenschaft emergierende Tendenzen zeitnah einen Resonanzraum zu schaffen – erst recht, wenn die gesellschaftliche Relevanz so überdeutlich ist wie beim Thema Rassismus. Das beinhaltet für diese Ausgabe, mit der inhaltlichen Bespielung auch die Ausgestaltung der Formate und Verfahren der Gastredaktion und den Autor_innen zu überlassen (die z. B. dem Double-Blind-Peer-Review einen offenen Begutachtungsprozess vorgezogen haben).

Getragen wird die *ZfM* von den Mitgliedern der Gesellschaft für Medienwissenschaft, aus der sich auch die Redaktion (immer wieder neu) zusammensetzt. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, sich an der *ZfM* zu beteiligen: (1) die Entwicklung und redaktionelle Betreuung eines Schwerpunktthemas, (2) die Einreichung von Aufsätzen und Reviewessays für das Heft und (3) von Buchrezensionen und Tagungsberichten für die Website. Alle Beiträge sind im Open Access verfügbar. Auf www.zfmedienwissenschaft.de befinden sich das Heftarchiv, aktuelle Besprechungen und Web-Extras, der Gender- und der Open-Media-Studies-Blog sowie genauere Hinweise zu Einreichungen.

MAJA FIGGE, MAREN HAFFKE, TILL A. HEILMANN, ELISA LINSEISEN,
JANA MANGOLD, BIRGIT SCHNEIDER, FLORIAN SPRENGER, STEPHAN TRINKAUS,
THOMAS WAITZ, BRIGITTE WEINGART